

Der Sachsenring vor 50 Jahren

Historie Helga Steudel wirbelt durch die Männerwelt

Die "ADAC Sachsenring Classic" hat bereits Fahrer, Betreuer und Fans voll im Griff. Obwohl die Großveranstaltung erst vom 19. bis 21. Juni auf dem Grand Prix Kurs über die Bühne geht, werden die Starterfelder schon zu Beginn des Jahres gefüllt. BLICK wird regelmäßig über die Vorbereitung berichten und auf Klassisches der Historie blicken. Kälte und ständiger Nieselregen sorgten dafür, dass im Rahmen der Motorrad-Weltmeisterschaft am Rennsonntag, dem 18. Juli 1995, nur 100.000 Besucher an der 8,614 Kilometer langen Strecke "Quartier" bezogen hatten. Rennleiter Hans Zacharias aus Burgstädt sprach von der Hälfte der Gäste gegenüber 1965. Nichts desto trotz gab es spannende Rennen und einen überragenden Doppelsieger mit der Honda in den Klassen 250 und 350 ccm. Der Rhodesier Jim Redman überzeugte. Die MZ-RE mit dem Briten Derek Woodman (350) sorgte mit einem zweiten Platz für viel Furore. Ebenso in der Klasse bis 125 ccm: Dort siegt zwar der Kanadier Frank Perris (Suzuki) aber auf den Plätzen zwei, vier, sechs, sieben, acht und neun glänzte die "Kleine" aus Zschopau mit Dieter Krumpholz, Jochen Leitert, Jürgen Lenk, Janos Reisz, Hartmut Bischoff und Jürgen Seltmann. Für großen Gesprächsstoff sorgte eine hübsche junge Frau aus dem Vogtland - Helga Steudel, die einstige Geräteturnerin aus Greiz, gewann einen Sonderlauf der Junioren über sechs Runden und wirbelt vor 24 gestandenen "Herren der Schöpfung" mit der MZ-RE als Siegerin durchs Ziel. Die ersten Gratulanten waren die Weltmeister Giacomo Agostini und Phil Read. Helgas Kommentar: "Einmal auf dem Sachsenring gewinnen, ist ein Höhepunkt jedes Rennfahrers - und dazu solche Gratulanten." Im Vorjahr war die 75-Jährige zur "Classic" auf dem Sachsenring mit einem Rennwagen MT 77 am Start.



Helga Steudel erhält die Glückwünsche von Phil Read (re).

Foto: Wirth/Archiv

erschienen am 17.01.2015 (ww)